

Zukunftsmodell Krankenhaus gehört Beschäftigten

In Spremberg (Brandenburg) gibt es ein Krankenhaus, das mehrheitlich, nämlich zu 51 Prozent, den eigenen Beschäftigten gehört. Die wirtschaftliche Situation ist gut, die Mitarbeiter stehen hinter ihrer Arbeit und die Patienten fühlen sich gut aufgehoben.

Vor rund 20 Jahren entwickelte sich das erfolgreiche Geschäftsmodell. Das bis 1997 von zwei privaten Investoren geführte Krankenhaus verlor wegen eines Betrugsfalles 50 Prozent der Gesellschaftsanteile und die Finanzierungslücke musste schnellstmöglich wieder geschlossen werden. Aus der Not entstand die Idee, einen Förderverein zu gründen und die Gesellschaftsanteile zu kaufen. Sabine Manka, Cheffärztin der Gynäkologie und Vorsitzende des Fördervereins, erklärt die Gründung damit, dass „wir als Mitarbeiter entscheiden wollten, in welche Richtung sich unser Krankenhaus entwickelt.“ Wichtig sei ihr auch gewesen, dass die „regionale Versorgung der Bevölkerung [...] aufrechterhalten wird“. Die Mitglieder treffen seitdem also Entscheidungen, beispielsweise über Personal oder Bauvorhaben, maßgeblich mit. Neben den vielen positiven Aspekten der Eigenständigkeit muß sich die Belegschaft aber auch mit politischen Entscheidungen auseinandersetzen. Mittlerweile zählt der Förderverein 285 Mitglieder. Jedes Mitglied zahlt eine Aufnahmegebühr von 250 Euro und leistet einen jährlichen Beitrag von 35 Euro.

Die enge Bindung zum Betrieb spiegelt sich auch in der Zufriedenheit der Mitarbeiter wider. Die Zusammenarbeit zwischen Pflegen-

den und ÄrztInnen sei eine besondere, betont der Krankenpfleger Matthias Warmo. Zudem gebe es deutlich mehr Pflegepersonal als in anderen Krankenhäusern, ergänzt er.

Der Rückhalt der Bevölkerung findet sich im Ergebnis einer AOK-Umfrage zur Patientenzufriedenheit wieder: Das Krankenhaus wurde zum beliebtesten in ganz Ostdeutschland gewählt (96 Prozent). Auch Kathrin Möbius, Geschäftsführerin des Spremberger Krankenhauses, betont die Vorzüge dieses Modells und plädiert dafür, dass „wenn es darum geht, kranke Menschen zu betreuen [...], nicht immer die Monetik, das Geld, im Vordergrund steht.“

Quelle: Deutschlandradio Kultur

Jubiläum Ärzteinitiative MEZIS feiert Geburtstag

Die Initiative MEZIS e. V. – „Mein Essen zahl ich selbst“ feiert zehnjähriges Jubiläum. 2007 in Frankfurt am Main mit dem Ziel gegründet, die ärztliche Unabhängigkeit zu stärken und Mediziner und Medizinstudierende für die allgegenwärtigen Beeinflussungen durch die Pharmaindustrie zu sensibilisieren, zieht die Initiative eine positive Bilanz: Das neue Antikorruptionsgesetz, die beginnende Offenlegung der Pharmazahlungen an ÄrztInnen und die steigende Transparenz bei Interessenkonflikten würden zeigen, dass die Themen von MEZIS in der Gesellschaft angekommen sind. Weitere Erfolge seien das Transparenzportal *leitlinienwatch.de*, die „Augsburger Erklärung“ (2014) und das „Manifest für bezahlbare Medikamente und eine bedarfsgerechte Arzneimittelforschung“ (2016). Quelle: *mezis.de*



Jetzt den Katalog
bestellen 0800/0701200
oder www.maas-natur.de

burg | Hamburg | Berlin | Münster | Frankfurt | Hannover | Bonn | Konstanz